



GERMAN A1 – HIGHER LEVEL – PAPER 1
ALLEMAND A1 – NIVEAU SUPÉRIEUR – ÉPREUVE 1
ALEMÁN A1 – NIVEL SUPERIOR – PRUEBA 1

Monday 21 May 2001 (morning)

Lundi 21 mai 2001 (matin)

Lunes 21 de mayo de 2001 (mañana)

2 hours / 2 heures / 2 horas

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Do not open this examination paper until instructed to do so.
- Write a commentary on one passage only.

INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

- Ne pas ouvrir cette épreuve avant d'y être autorisé.
- Rédiger un commentaire sur un seul des passages.

INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS

- No abra esta prueba hasta que se lo autoricen.
- Escriba un comentario sobre un solo fragmento.

Schreiben Sie einen Kommentar zu **einem** der folgenden Texte:

1. (a)

- Und die Bemühungen der jungen Mufflons waren so anrührend. Sie gönnten sich noch immer keine Mitarbeiter und daher pausierten sie schichtweise, in kleinsten Zuteilungen. Marlene malte sich das gern so aus. Sie fand, Frau Mufflon verfüge über etwas mehr freie Zeit als ihr Mann, der deutlich auf dachgiebelförmig hängenden Schultern die Verantwortung trug. Und immer Krawatten, auch an den heißesten Hochsommertagen. Gängige Krawatten mit Würfelchenmuster. Wahrscheinlich schätzte er den Farbeffekt, den Kontrast zum weißen Kittel. Im rechten Schaufenster, aber auch im Innern der Apotheke da und dort, spiegelte sich der Wechsel der Jahreszeiten mit seinem jeweils ziemlich hohen Appellwert. Nur die beweglichen und die unbeweglichen Feste machten eine Ausnahme, lösten sich von den ganzen im Kalender lauernden Hiobsbotschaften, und zu Ostern war den Mufflons ein besonders familiär wirkendes Arrangement aus ausgehöhlten und ordentlich bemalten Hühnereiern geglückt, eine Art Mobile, stetig sacht schaukelnd. Marlene hatte vergeblich nach irgendeiner Pharma-Reklame auf den Eiern Ausschau gehalten. Die Jahreszeiten selber traten ausschließlich in ihrer Rolle als Störenfriede der menschlichen Gesundheit auf. Jeder Saison war ein apothekenpflichtiger Reiz abzugewinnen. Das Klima und seine Einflüsse auf die physiologischen Funktionen verströmte aus der Sicht der Fachleute wenig Behagen. Am ergiebigsten schien der Winter zu sein, mit seinen jedermann eingängigen Erkältungskrankheiten, einer Fundgrube für Veranschaulichungen und sehr kurze Prosa. Viel wurde mit Ausrufe- und Fragezeichen gearbeitet. Im rechten Schaufenster gab es manchmal kleine Bildergeschichten zu besichtigen, vom quälenden Niesen eines weiblichen Menschen bis zu dessen glücklichem Augenaufschlag hinter einem flauschigen gemütlichen Zellstofftaschentuch.

Gabriele Wohmann (1980)

1. (b)

Junge Frau im Antiquitätenladen

Zwischen dem üblichen Kram
(den ich nicht weiter aufzähle)
steht die junge Frau
(die eine andre Gesellschaft will,
5 aber nicht weiß, ob sie
den Mann zuhaus noch will,
der auch eine andre Gesellschaft will)
und sieht sich um und
steht vor dem Antiquitätenhändler
10 (der ihre Zuneigung weckt, indem
er ihr sehr altes Spielzeug vorführt,
der keine andre Gesellschaft will,
ihr aber die Enttäuschung ansieht).
So steht sie unschlüssig und
15 schon bereit, sich ihm hinzugeben
weil er von ihr was zu kapieren scheint,
dreht aber dann doch ab
und macht die Tür von außen zu.

Friedrich Christian Delius (1981)
